

## 101. Der Münsterbau zu Aachen.

(Nach Alfred von Reumont.)

Au dem Hauptthore des Aachener Doms lag bis vor kurzem das steinerne Bild eines Wolfes, und das Thor führt beim Volke den Namen die Wolfsthüre. Darüber geht folgende Sage.

Kaiser Karl der Große beschloß, Gott zu Ehren und seiner Lieblingsstadt Aachen zur Zierde ein herrliches Münster zu bauen. Aus allen Gegenden seines weiten Reiches ließ er die geschicktesten Meister und Werkleute kommen, um den Wunderbau aufzuführen, und aus Welschland wurden die Säulen und Marmortafeln dazu herbeigeschafft. Schon erhob sich das Gotteshaus weit über die benachbarten Wohnungen, und schon berechnete man die Zeit, wo es vollendet dastehen würde, da bemerkte man plötzlich mit Schrecken, daß das Geld auf die Reige ging. Langwierige Kriege hatten den Schatz erschöpft, niemand wußte Rat. Da wurde eine Menge Arbeiter entlassen, und trauernd sahen die Bürger, wie immer weniger Hände sich am Werke regten, und wie die schönen Säulen unbenuzt auf dem Bauhofe lagen.

Eines Morgens erschien ein unbekannter Mann und verlangte, vor den Rat geführt zu werden. Dort erbot er sich, das zum Bau nötige Geld herbeizuschaffen.

Mit vielem Dank nahmen die guten Aachener sein Anerbieten an und fragten, welche Sicherheit er verlange, und wie es mit der Rückzahlung gehalten werden solle. „Rückzahlung verlange ich gar nicht,“ war die Antwort; „zur einzigen Bedingung mache ich, daß die erste Seele, welche in die fertig gewordene Kirche eingeht, mein ist.“ Da merkten die frommen Ratsherren, mit wem sie es zu thun hatten, und mancher hatte ein apage Satana auf den Lippen; aber der Gedanke, daß eine so schöne Gelegenheit, den Bau zu vollenden, gewiß nicht wiederkommen würde, bezwang ihren Abscheu vor dem Bösen, und so gaben sie den Bescheid, sie wollten sich die Sache überlegen. Der Fremde nahm damit vorlieb und erklärte, er werde am folgenden Tage zurückkehren, um ihren Entschluß zu vernehmen.

Die Baulust siegte über alle Gewissensbedenken. Der Pakt mit dem Ungenannten wurde also eingegangen, und noch an demselben Tage strotzten alle Kassen von Gold. Rasch wurde nun die Arbeit gefördert, bald wölbte sich die hohe Kuppel, und das Münster war so weit fertig, daß man an die Einweihung denken konnte. Nun war aber guter Rat teuer; denn keiner hatte Lust, die verhängnisvolle Schwelle zuerst zu betreten; und niemand zweifelte daran, daß der Fremde sich seinen Lohn zu rechter